

eingetretener Fäulniß sich selbst öffnen. Sie werden in kleine Haufen getheilt und meistbietend verkauft.

Diese Art ist ein Lottospiel, indem man vielleicht einige Pfund Sterlinge für einen großen Haufen Muscheln bezahlt, ohne eine einzige Perle darin zu finden, während ein armer Soldat, welcher 1 oder 2 Groschen für $\frac{1}{2}$ Duzend anlegt, vielleicht eine Perle darin findet, so werthvoll, daß er damit nicht nur seinen Abschied erkaufte, sondern auch den Rest seines Lebens sorgenlos zubringen kann. Es kommen nur wenige Perlen aus Ceylon nach Europa, denn sie werden beinahe sämmtlich an die reichen Bewohner der Küste von Ostindien verkauft.

L.

Auf der Insel Borneo befindet sich die Gattung der langnasigen Affen, welche statt einer eingedrückten Nase einen fleischigen Rüssel haben, welcher über den Mund herabhängt, und an dessen Ende sich die Nasenlöcher befinden. Der Affe kann denselben nach Belieben einziehen und aufblähen, wobei die Nasenlöcher dergestalt sich erweitern, daß man einen Finger hineinstecken kann, ohne die Wände des Rüssels zu berühren. Seine schmutzigen Haare bilden an der Unterkinnlade, Hals

und Nacken einen breiten abstehenden Kragen. Dieser langarmige Affe mit 2 bis 3 Zoll langem, grauem, wolligem, aber nicht krausem Haare, hat ein schwarzes Gesicht und eben solche Hände; durch seinen langen Bart, wodurch sein eben nicht großes Gesicht noch kleiner aussieht, bekommt er ein altes, träges Aussehen. Seine vordern Arme sind lang, so daß er mit einem nur etwas vorgebückten Rücken die Erde mit den Fingerspitzen berührt. Er ist ein sehr gutmüthiges Thier, welches zwar nicht rastlos klettert und springt, wie die meisten Affenarten, aber deswegen doch nicht stille ist. Er wird sehr leicht gezähmt, und in diesem Zustande trifft man ihn häufig bei den Einwohnern an einer langen 5 bis 6 Fuß hoch über der Erde auf zwei Pfählen befestigten Querstange neben ihren Wohnungen. Er schwingt sich alsdann beständig mit seinen langen Borderarmen von einer Stelle zu der andern. Sehr oft nimmt er das ihm dargereichte Obst mit der einen Borderhand an, und verzehrt es, indem er mit der andern hängen bleibt; hat er seine Mahlzeit verrichtet, dann schwingt er sich wieder weiter, bis Jemand kommt, um ihm die Hand zu reichen, die er alsdann grinsend aber zutraulich schüttelt. So wie er bemerkt, daß man

wieder fort will, läßt er sie wieder gutwillig los und schwingt sich wieder hin und her.

LI.

Ein englischer Offizier berichtet über die Schlangenbeschwörer Folgendes: In einem Winkel des Hofes lag eine ungeheuere Klapperschlange ganz ruhig, als der herbeigeholte Schlangenbeschwörer, ein alter Cingalese, sich dem Hühnerstalle näherte, und einen seltsamen, monotonen Gesang anhub. Die Schlange ward unruhig, rollte sich auf, und zeigte uns den ganzen Umfang ihres riesenhaften Körpers, der höchst zierlich weiß und schwarz gefleckt war, schien indessen nicht im mindesten geneigt, ihren Schlupfwinkel zu verlassen. Der Cingalese zog sie daher am Schwanz aus ihrem Zufluchtsorte, und versteckte sich dann, ohne jedoch seinen Gesang zu unterbrechen.

Die Schlange, welche sichtbar immer unruhiger wurde, erhob sich hierauf auf den untern Theil ihres Körpers, und reckte den Kopf, als wolle sie auf ihren Feind sich losstürzen, aber dieser, ohne im geringsten eingeschüchtert zu sein, stellte sich ihr entgegen, und zog sich immer singend durch eine Seitenbewegung bis dicht an die Schlange,